

## WORTFELD: MACHEN

„Machen“ ist ein schwammiger, wenig sagender Ausdruck

Meine Mutter ist berufstätig, deshalb muss ich mir mein Mittagessen selber machen. Das macht mir nichts aus, denn meistens ist noch etwas vom gestrigen Abendessen übrig, das ich mir in der Pfanne schnell warm mache. Dazu mache ich mir eine Tüte Milch auf und mache mir ein Butterbrot. Nachdem ich gegessen habe, mache ich die Küche sauber und gehe in mein Zimmer, um die Schularbeiten zu machen. Ich bemühe mich, möglichst keine Fehler zu machen, denn sonst muss ich abends, wenn meine Mutter sie kontrolliert, noch einmal alles neu machen.

Sobald ich fertig bin, mache ich einen Spaziergang zu meiner Freundin Angela. Heute macht mir ihre kleine Schwester die Tür auf, dabei macht sie ein ganz trauriges Gesicht. „Was ist los, warum machst du so ein bedrücktes Gesicht?“ frage ich sie, rase an ihr vorbei und mache die Kinderzimmertür auf.

Meine Freundin Angela sitzt verstört auf dem Bett, vor ihr liegen tausend spitze Glassplitter einer Vase, die sie kaputt gemacht hat. „Wie hast du denn das bloß gemacht?“ frage ich sie entsetzt. „Ich wollte meiner Mutter eine Freude machen und das Fenster putzen, doch als ich es aufmachte, fiel mir die Vase hinunter“, stotterte sie. „Die ist hin, die kann man nicht mehr ganz machen“, murmele ich. „Hol schnell einen Handfeger, damit wir die Scherben wegmachen, bevor sich einer verletzt“. Wir sammeln vorsichtig alle Splitter auf; ich mache meiner Freundin Mut und sage: „Mach dir keine Sorgen, deine Mutter wird schon kein Geschrei machen - wegen einer wertlosen Blumenvase.“

### Arbeitsauftrag:

Schreibe die Geschichte so um, dass das Wort machen nicht vorkommt. Ersetze hierfür das Wort machen durch ein genaueres mehr sagendes Wort.